

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 8. November 1902, nachm. 2 Uhr.

1. **Jos. Rheinberger:** Thema mit Variationen für Orgel (op. 167 Nr. 9),
gespielt von Herrn M. Birn.

2. **Wilhelm Rüst:** Motette nach dem 126. Psalm.

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir
sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und
unsere Zunge voll Ruhmens sein. Da wird man sagen unter den Heiden:
Der Herr hat Großes an ihnen gethan!

Der Herr hat Großes an uns gethan, daß sind wir fröhlich! Herr,
wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gen Mittag trocknest.

Siehe, die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie
gehen hin und weinen und tragen edlen Samen.

Der Herr hat Großes an uns gethan, daß sind wir fröhlich! Herr,
wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gen Mittag trocknest.

Siehe, sie kommen mit Freuden und bringen ihre Garben. Amen.

3. **Niels W. Gade:** Arie, vorgetragen von Frau Johanna Urban.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme,
laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens.

So du willst, Herr, Sünden zurechnen, wer wird bestehen?

Aus der Tiefe zc.

(Ps. 130, 1. 2.)

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 424.

Wir sind dein, Herr, laß uns immer unter deinen Flügeln ruhn,
laß dein Licht und Gnadenschimmer strahlen über unser Thun; schaff
in uns, was dir beliebt, tilge, was dein Werk betrübet; mach', was alt
ist von Natur, zur erneuten Creatur!

Vorlesung.

5. **G. Tartini:** Adagio cantabile für Violoncello, gespielt von dem
Kgl. Kammermusikus Herrn Siegfried Nebelung.

6. **Joachim Raff:** Geistliches Lied, vorgetragen von Frau Johanna Urban.

Ach, was ist das Leben doch so schwer,
Wenn, was du lieb hast, ist nicht mehr.
Aber sei still, wenn Gott es will.

Sei still!

Ach, was ist das Sterben doch so schwer,
Wenn, was du lieb hast, weint umher.
Aber sei still, wenn Gott es will.

Sei still!

Ach, Leben und Sterben wär' nicht so schwer,
Wenn unser Herz nur stille wär'.
Darum sei still, wie Gott es will.

Sei still!

7. **Seth Calvisius** (1556—1615): Motette für 2 Chöre, bearbeitet von
Gustav Schreck.

Unser Leben währet siebzig Jahr', und wenn es hoch kommt, so
sind's achtzig Jahr'. Und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Müh'
und Arbeit gewesen. Denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

(Ps. 90, 10.)

